

# Meßstelle für Arbeits- und Umwelt-Schutz e.V.

Arbeitsschwerpunkte: Röntgenfluoreszenzanalyse, ihre Weiterentwicklung und Anwendung; Schadstoffbewertung und -Beratung; Erstellung von Umwelt- und technischen Gutachten; Wissenschafts- und Technologie-Kritik.

MAUS e.V., Richard-Wagner-Str. 22, 28209 Bremen



Bremen, 27.07.2017

## **zu unserem aktuellen Anliegen**

Wir haben über weite Zeiträume die notwendigen Finanzen für Personalkosten und für die laufenden Verpflichtungen wie Bürokosten und Mietkosten für unsere Räumlichkeiten durch verschiedene öffentliche Zuschüsse und durch Spenden einwerben können.

Durch den Wegfall öffentlicher Fördergelder wird die Arbeit in der MAUS inzwischen ausschließlich ehrenamtlich durchgeführt.

Weiter erschwerend kommt nun hinzu, dass wir inzwischen deutlich mehr für Miete- und Nebenkosten hier im Haus aufbringen müssen.

Das Überleben der MAUS ist nun nicht mehr alleine durch unsere ehrenamtlichen Tätigkeiten und durch unser privates Finanzaufkommen zu gewährleisten. Die Weiterführung unserer Arbeit ist künftig abhängig von neuen finanziellen Unterstützungen von außen.

Eure Spende - einmalig oder schön wäre es auch als Dauerauftrag - und Unterstützung ist daher notwendiger denn je (GLS Bank, IBAN: DE68 4306 0967 2045 4675 00, BIC: GENODEM1GLS).

Da der Status der Gemeinnützigkeit besteht, sind alle finanziellen Zuwendungen steuerlich voll absetzbar. Spendenbescheinigungen können ausgestellt werden.

Alle Untertützer\*innen können jederzeit Einsicht in unsere Buchführung nehmen.

Falls Sie/Ihr weitere Möglichkeiten kennt, Unterstützung zu beantragen/einzuwerben, sagt uns bitte Bescheid.

## **zu unserer Arbeitsweise**

Die MAUS lieferte u.a. zahllose Beiträge gegen die Risiken der Nutzung der Atomenergie und beteiligt sich immer wieder am Widerstand gegen Atomkraftwerke, gegen Atomtransporte und gegen die Entwicklung und den Einsatz von Atomwaffen.

So beteiligen wir uns z. B. daran, die signifikante Anhäufung von Krebs in Wewelsfleth in der Umgebung des AKW- Brokdorf aufzuklären.

Wir erstellen Expertisen und beraten einzelne Menschen, Gruppen und Institutionen z.B. zu Fragen möglicher Belastungen am Arbeitsplatz, Auswirkungen ionisierender Strahlung auf Mensch und Umwelt, Erkrankungshäufungen in unmittelbarer Nachbarschaft atomarer Anlagen oder zu Transporten radioaktiven Materials, aktuell auch zu den Atomtransporten über die Bremer und Hamburger Häfen.

So haben wir auch entscheidend dazu beigetragen, dass Transporte von „Kernbrennstoffen“ über die Bremer Häfen von der Bremer Regierung untersagt werden mussten (s. [www.MAUS-Bremen.de](http://www.MAUS-Bremen.de) , >> keine Atomtransporte).

Zur Zeit sind wir gerade dabei, uns mit einem neuen Messgerät, die Möglichkeit für die Messung radioaktiver Belastungen, neu anzueignen.

Einen weiteren Schwerpunkt der MAUS bildet die Auseinandersetzung mit Normierung, Kategorisierung und Selektion in der globalisierten, neoliberalen Gesellschaft und ihrer (natur-)wissenschaftlichen Legitimation (z.B.: "Neue Eugenik", "Neue Euthansie", Gen- und Biotechnologie, Bioethik, Reproduktionstechnologie, pränatale - postnatale Diagnostik, der "nicht normgerechte Mensch", Geschlechterkategorisierung usw., "Modell der rationalen Egoisten" usw.), und mit "Natur", "Wirklichkeit", "Vernunft" im Wissenschaftsbild und Menschenbild und zur Legitimierung gesellschaftlicher Herrschaft und mit „herrschende Wissenschaft ist Wissenschaft der Herrschenden“.

Schon lange gestaltet die MAUS ein Projekt mit dem Arbeitstitel "Neue Technologien, Menschenbild und Ethik vor dem Hintergrund der Liberalisierungs- und Globalisierungs-Offensive". Das Projekt beinhaltet u.a. ein Seminar an der Universität Bremen, das inzwischen als Studium Generale für alle Fachbereiche anerkannt ist sowie einen wöchentlichen workshop in den Räumen der MAUS (Mi 11 – 14 Uhr).

Die Arbeit der MAUS findet ihren Niederschlag in unserem Archiv und der Präsenzbibliothek, die ständig weiter ausgebaut werden.

Auch die Webseite der MAUS ([www.maus-bremen.de](http://www.maus-bremen.de)) wird ständig ergänzt. Sie beinhaltet inzwischen viele Beiträge zu den verschiedenen Arbeitsschwerpunkten der MAUS. Dort finden sich auch etliche Texte und Redebeiträge der MAUS, sowie u.a. eine Dokumentation politischer Plakate und auch ein Beitrag zu Jens Scheer, einem Mitbegründer der MAUS und ehemaligen Professor am Fachbereich Physik der Universität Bremen.

Die Öffnungszeiten für den Publikumsverkehr sind nach wie vor Mi., Do. und Fr. von 11-18 Uhr. In dieser Zeit, oder nach Terminvereinbarungen, können Beratungen stattfinden. Am wöchentlichen Plenum können alle Interessierten teilnehmen (bitte wegen der nächsten Termine nachfragen). Hier werden aktuelle und organisatorische Fragen besprochen. Freitagvormittag ist Platz für Verwaltungstätigkeiten.

Darüber hinaus ist die MAUS immer wieder mit Veranstaltungen öffentlich präsent, so mit einer monatlichen Filmreihe im Umsonstladen (aktuelles Programm jeweils unter [www.umsonstladenbremen.blogspot.de](http://www.umsonstladenbremen.blogspot.de)).

Zuletzt gab es einen Filmabend zu Sylvain Rubinstein. Wir zeigten „Sylvain Rubinstein – er tanzte das Leben“, von Marian Czura und Kuno Kruse. Diese begleiteten von 2003 an

den jüdischen Flamenco-Tänzer Sylvin Rubinstein (1914 – 2011) über Jahre: Nach dem Überfall des NS-Staates auf Polen und dem Verlust von Mutter und Zwillingsschwester durch Ermordung im Konzentrationslager nahm Rubinstein Kontakt zum Widerstand in der Reichswehr auf. Er kämpfte bis 1945 als Partisan gegen den Faschismus. Nach 1945 tanzte er in der Rolle seiner ermordeten Schwester. Außerdem wurden noch zwei kürzere Filme gezeigt, u.a. zum letzten Auftritt des damals 93-jährigen in der Roten Flora.

Heute wird ab 20 Uhr die Dokumentation „Life Saaraba illegal – 8 Jahre unter Clandestinos“ über Flucht nach Europa aus der sehr persönlichen Perspektive von Flüchtenden gezeigt.

Im August wollen wir Filme zeigen, die sich mit dem Widerstand gegen den G20-Gipfel in Hamburg im Juli 2017 auseinandersetzen.

Schwerpunkt der ersten Reihe ab Herbst soll die Untersuchung der, Methoden und Folgen der Digitalisierung / Roboterisierung der Gesellschaft (Kontrolle, Überwachung, Zerstörung der Kommunikation, Vereinzeln, Vereinsamung, totale Funktionalisierbarkeit des Menschen,...) sein. Es geht um die Kritik an einer technischen Gewalt, die uns alle mit z.B. Industrie 4.0, Smart City, Smart Home , Selftracking, ... trifft. Diese wird meist nicht als Gewalt von Außen wahrgenommen, sondern als moderne, fortschrittliche technologische Entwicklung, als unausweichlicher Sachzwang.

Schau/Schauen Sie doch mal virtuell und/oder real in die MAUS rein.

### **zum Selbstverständnis der MAUS**

Die Meßstelle für Arbeits- und Umweltschutz e.V. (MAUS) wurde 1984 gegründet. Mit diesem unabhängigen Verein wollten Mitglieder der “Arbeitsgruppe Röntgenfluoreszenzanalyse (RFA)” der Universität Bremen die Ressourcen der Arbeitsgruppe, ebenso wie das vorhandene Fachwissen, Gruppen auch außerhalb der Universität zugänglich zu machen.

Die Arbeit der MAUS war stets mit einer kritischen Auseinandersetzung mit Wissenschafts- und Technologieentwicklung verbunden. Eine Arbeit in einem solchen Rahmen bewegt sich immer in Widersprüchen, will sie nicht nur Umweltdaten erheben, sondern darüberhinaus auch dem Anspruch gerecht werden, eine konkrete, praktische Kritik an den ursächlichen gesellschaftlichen Verhältnissen, die zur Umweltzerstörung führen, darzustellen, und zu deren Veränderung beizutragen.

Sehr bald wurden wir mit dem Widerspruch konfrontiert, daß unsere Arbeit nicht nur der Kritik der Verhältnisse dient, die Ursache z.B. für die Umweltvergiftung sind, sondern auch dazu beiträgt, genau diese Verhältnisse zu reformieren, zu stabilisieren, zu modernisieren.

Denn ökologisches Denken - will es die Probleme an der Wurzel fassen und sie nicht nur auf der Oberfläche moderieren - kann nicht stehen bleiben bei Schadensbegrenzung oder bei der bloßen - wenn auch kritischen - Durchleuchtung von Verwertung wissenschaftlicher, technologischer, telekratischer Ergebnisse und Strukturen.

Diesem Anspruch - in die Tiefe gehen, die Dialektik begreifen und nicht nur an Phänomenen rumhandwerkeln - zu genügen, erfordert nachfragen nach dem Wissenschaftsbegriff, Menschenbild und Weltbild, die dahinter stecken, und dieses Nachfragen in den Rahmen einer Auseinandersetzung, um eine eigene gesellschaftliche Perspektive/Utopie zu stellen.

Politische und soziale Herrschaftsverhältnisse hängen eng mit dem Naturbegriff und dem Verhältnis zur Umwelt zusammen. (Wie sie sich z.B. zeigen, wenn gesellschaftliche Hierarchien als natürliche Ordnungen interpretiert werden: „Frau“ als „Natur“, „Mann“ als „Geist“, der die „Natur“ erobert, kontrolliert, beherrscht, der gesellschaftlichen Nutzung gefügig macht, um dann ein Leben in Einklang mit der „Natur“ einzufordern. „Natur“ wird als allzeit und unbegrenzt verfügbare Ressource, als Ware gehandhabt.)

In diesem Sinne ist eine radikal ökologische Sichtweise nicht zu trennen von der Kritik an den bestehenden herrschenden politischen und sozialen Verhältnissen und, um es noch einmal mit anderen Worten zu sagen: es geht hierbei nicht nur um die Kritik an "Willkür" und "Mißbrauch" oder "Auswuchs", sondern um die Kritik an einer Gesellschaft, in der weitgehend nicht der Mensch im Mittelpunkt von Denken und Handeln steht sondern die ökonomische Rationalität, in der oft gerade das, was von manchen allzu gerne als "Willkür", "Missbrauch" oder "Auswuchs" behandelt wird, konsequenter Ausdruck genau dieser Verhältnisse ist.

Den politischen/gesellschaftlichen Charakter der Maschine, der Technologie (auch z.B. der medizinischen Technologie), der telekratischen Struktur, des wissenschaftlichen Denkens, der Erkenntnis, der Begrifflichkeit zu akzeptieren und in ein dialektisches Verhältnis zur Warengesellschaft, zu der Produktionsweise, den Produkten und wiederum zu deren Verwertung zu stellen, den Begriff "Arbeit" und „Eigentum“ zu hinterfragen, kann u.a. ein Beitrag sein, für eine humane Gesellschaft, eine Gesellschaft, in der wir uns - und immer wieder neu - einen eigenen Begriff von Herrschaftsfreiheit, Solidarität, Kommunikation und Würde entwickeln und aneignen.

Wir wollen auch weiterhin versuchen, unsere Arbeit in den Kontext dieser Diskussion zu stellen, somit ihren politischen Charakter ständig zu hinterfragen.

Kritik, Ergänzungen, Mitarbeit und Unterstützung sind willkommen,  
die MAUS dankt und verbleibt mit den besten Grüßen

i.A. Johann Bergmann, Gerold Schumacher, Fritz Storim

MAUS e.V., Richard-Wagner-Str. 22, 28209 Bremen  
Tel. / Fax: 0421 - 34 29 74 \* [maus@maus-bremen.de](mailto:maus@maus-bremen.de) \* [www.maus-bremen.de](http://www.maus-bremen.de)  
Bankverbindung: GLS Bank, IBAN: DE68 4306 0967 2045 4675 00, BIC: GENODEM1GLS



Professor MAUS: Ehrenvorsitzender der Messstelle für Arbeits- und UmweltSchutz

Prof. MAUS rät:

»Mit Ruhe und Gelassenheit, aber auch mit Zorn und grosser Entschiedenheit, die richtigen Dinge in die Hand nehmen!«

• Atomtransporte sind für den Weiterbetrieb von Atomanlagen notwendig!



• Atomtransporte gefährden Mensch und Umwelt!

➔ Für die sofortige Stilllegung:  
Atomtransporte stoppen!

Atommülltransport von La Hague nach Gorleben  
ab Sa. 8. November 2008!

Anti-AKW-Demonstration am Sa. 8. November, 13 Uhr Gorleben  
Castor-Tage ab Do. 6. November

[www.castor.de](http://www.castor.de) [www.nadir.org/sand](http://www.nadir.org/sand) [www.bi-luechow-dannenberg.de](http://www.bi-luechow-dannenberg.de)